



Interreg

Mecklenburg-Vorpommern/Brandenburg/Polska



EUROPEAN UNION

NEWSLETTER

FONDS FÜR KLEINE PROJEKTE INTERREG V A

Kommunikation-Integration-Zusammenarbeit



Unterstützt aus Mitteln des Kooperationsprogramms Interreg V A
Mecklenburg-Vorpommern / Brandenburg / Polen im Rahmen
des Ziels „Europäische territoriale Zusammenarbeit“
des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)



Interreg

Mecklenburg-Vorpommern/Brandenburg/Polska



EUROPEAN UNION

REDAKTION



Herausgeber:
**Kommunalgemeinschaft Europaregion
POMERANIA e.V.**

Zuständige Personen:
Jolanta Grenke
jolanta.grenke@pomerania.net
Aleksandra Warska
ola.warska@pomerania.org.pl

Redaktionsteam:
Diana Buche
Jolanta Grenke
Irena Stróżyńska
Aleksandra Warska

Übersetzung:
Jolanta Grenke
Ewa Siebert

Der Newsletter ist in deutscher und polnischer
Sprache elektronisch verfügbar unter:
www.pomerania.net
www.pomerania.org.pl

Veröffentlicht mit finanzieller Unterstützung
aus Mitteln des Europäischen Fonds
für regionale Entwicklung im Rahmen
des Kooperationsprogramms Interreg V A
Mecklenburg-Vorpommern/Brandenburg/Polen
als Projektförderung des Fonds für kleine Projekte
Kommunikation-Integration-Zusammenarbeit.





Sehr geehrte Damen und Herren,

wir laden Sie herzlich zur Lektüre der neuen Ausgabe unseres Newsletters des Fonds für kleine Projekte Interreg V A Mecklenburg-Vorpommern/Brandenburg/Polen ein.

Im betreffenden Zeitraum besonders hervorzuheben ist das 25-jährige Jubiläum der Kommunalgemeinschaft POMERANIA e.V. Mit der Gründung der Kommunalgemeinschaft OMERANIA e.V. begann eine zunächst mühsame Arbeit, welche schließlich in dem im Dezember 1995 unterzeichneten Vertrag der Euroregion und der bis heute funktionierenden Euroregion Pomerania mündete.

Dank der Euroregion POMERANIA wurden hunderte von Projekten im Rahmen der grenzüberschreitenden deutsch-polnischen Zusammenarbeit erfolgreich durchgeführt. Diese seit über 20 Jahren gesammelten Erfahrungen spiegeln sich auch in der aktuellen Ausgabe des Newsletters wieder.

Wir informieren Sie unter anderem über den Verlauf der ersten Kooperationsbörse des Fonds für kleine Projekte, die im Rahmen der Jahrestagung des Interreg V A-Programms organisiert wurde. Unsere Initiative erhielt viel Aufmerksamkeit. Im Ergebnis entstanden neue Partnerschaften und Projekte. Aus diesem Grund haben wir beschlossen, am 24. April 2018 eine zweite Kooperationsbörse in Szczecin zu organisieren, zu der wir Sie herzlich einladen möchten. Alle Details zur Teilnahme an der Kooperationsbörse finden Sie in der aktuellen Ausgabe des Newsletters.

Auf den weiteren Seiten finden Sie Informationen zu Projekten, die bereits abgeschlossen sind und zu weiteren bewilligten Projekten, die mit der Unterstützung des Fonds für kleine Projekte realisiert werden können. Besondere Aufmerksamkeit widmen wir dem Projekt über Polizeidienste im deutsch-polnischen Grenzgebiet, das zwei große Investitionsprojekte ergänzt, die schon im Interreg-V A-Programm gefördert wurden.

Wir wünschen Ihnen eine angenehme Lektüre und laden Sie ein, bei der Redaktion unseres Newsletters mitzuarbeiten.

Andrea Gronwald, Geschäftsführerin Kommunalgemeinschaft Euroregion POMERANIA e.V.

Paweł Bartnik, Direktor Biura Stowarzyszenia Gmin Polskich Euroregionu Pomerania



25-jähriges Bestehen

Am 15. Dezember feierte die Kommunalgemeinschaft Euroregion POMERANIA e.V. ihr 25-jähriges Jubiläum. Nachfolgend finden Sie einen Auszug aus der Festrede des Präsidenten der Euroregion POMERANIA, Dr. Ing. Alexander Badrow, Oberbürgermeister der Hansestadt Stralsund. Darin betonte er auch die wichtige Rolle des Fonds für kleine Projekte für das grenzüberschreitende Miteinander. Lesen Sie selbst:

25 Jahre ist es mittlerweile her, als am 09. September 1992 die Kommunalgemeinschaft Euroregion POMERANIA e.V. gegründet wurde. Dabei handelte es sich um einen Zusammenschluss von Städten und Landkreisen, welche die Zusammenarbeit mit dem Nachbarland Polen intensivieren und verbessern wollten. [...]

Es ging darum, den bisher unbekanntem Nachbarn näher kennenzulernen und erste Schritte in Richtung einer gemeinsamen grenzüberschreitenden regionalen Entwicklung zu gehen. Einen ersten durchgreifenden Erfolg konnte der Verein mit Unterzeichnung des Vertrages der Euroregion POMERANIA im Jahr 1995 verzeichnen. [...]

Entscheidend für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit sind neben den finanziellen und strukturellen Voraussetzungen aber auch immer die persönlichen Kontakte, zwischenmenschlichen Begegnungen und Beziehungen. Sie bilden auch das Fundament der erfolgreichen grenzüberschreitenden Projektarbeit, welche die Kommunalgemeinschaft POMERANIA e.V. in den vergangenen Jahren realisiert, unterstützt und begleitet hat. [...]

Eines der wichtigsten Instrumente für das Zusammenwachsen der Grenzregion stellt der Fonds für kleine Projekte dar. Während große Investitionsvorhaben vor allem die Infrastruktur verbessern, bedeutet der kleine Fonds für uns eine Investition in die Köpfe und Herzen der Menschen. [...]

Der Fonds kann genutzt werden für die kleinen Begegnungen in der Grenzregion, er führt die Vereine, Schulen und Kommunen zusammen und hat somit vor allem Auswirkungen auf das Verhalten und die Einstellungen der Menschen hier vor Ort. Knapp 150.000 Deutsche und Polen trafen sich dank des Fonds in der vergangenen Förderperiode. Eine beeindruckende Anzahl, aber wichtiger als die bloße Zahl ist, dass sich die Menschen getroffen, Zeit miteinander verbracht haben und Freundschaften aus diesen Begegnungen entstanden sind!! [...]

Zuletzt möchten wir uns insbesondere bei unseren Mitgliedern sowie Partnern auf polnischer und deutscher Seite bedanken für eine tolle Zusammenarbeit über den gesamten Zeitraum der letzten 25 Jahre.

Präsident der Euroregion POMERANIA, **Dr. Ing. Alexander Badrow**, Oberbürgermeister der Hansestadt Stralsund





Jahrestagung Interreg V A

Die Jahrestagung des Interreg V A-Kooperationsprogramms am 23. November 2017 in Greifswald brachte viele UnterstützerInnen der deutsch-polnischen Zusammenarbeit, vor allem aber Begünstigte des Programmes zusammen. Die Ausrichtung der Jahrestagung war interdisziplinär und zielorientiert. In einführenden Referaten – darunter auch durch Hans Dostert, Vertreter der Europäischen Kommission in Deutschland - wurde der Umsetzungsstand des Interreg V A-Kooperationsprogrammes dargestellt. Im anschließenden Workshop berichteten unter anderem Vertreter und Vertreterinnen der benachbarten Programme - Brandenburg / Lubuskie und Sachsen / Niederschlesien – über ihre Projekte und Erfahrungen bei der Umsetzung des Programmes in ihrer Euroregion.

Mit der Durchführung der Jahrestagung bot sich damit nicht nur eine Gelegenheit, sich umfassend über die Aktivitäten im eigenen Fördergebiet zu informieren. Es wurde auch die Chance aufgezeigt, neue Partner zu suchen, um Aktivitäten im gesamten deutsch-polnischen Grenzland zu initiieren, da die derzeitigen Projektbestimmungen die Möglichkeit bieten, überregionale Projekte entlang der deutsch-polnischen Grenze durchzuführen.

Während der Jahrestagung fand zum ersten Mal ein Treffen der externen Experten statt, die im Rahmen des Verfahrens die Projektanträge bewerten. Die Begegnung war eine gute Gelegenheit, Kontakte zwischen den Experten herzustellen und zu unterstützen. Ein wichtiger Mehrwert war zweifellos der praktische Austausch von Evaluationen und Erfahrungen in Bezug auf die Bewertung von Anträgen. Treffen dieser Art werden auch in Zukunft fortgesetzt.

Im Anschluss an die inhaltlichen Diskussionen fand ein Kooperationsaustausch statt. Hier erhielten Begünstigte, Antragsteller und Personen, die daran interessiert sind, Aktivitäten im Rahmen der grenzüberschreitenden deutsch-polnischen Zusammenarbeit zu initiieren, die Möglichkeit, sich vorzustellen und so neue Partner oder auch Ideen für künftige Projekte zu finden.



Erste Kooperationsbörse



im Rahmen der Jahrestagung des Interreg V A-Kooperationsprogrammes fand eine Kooperationsbörse statt, zu der auch Begünstigte und Antragsteller des Fonds für kleine Projekte eingeladen waren. Organisiert wurde die Kooperationsbörse durch den Verein der polnischen Gemeinden der Euroregion Pomerania (Stowarzyszenie Gmin Polskich Euroregionu *Pomerania*) und die Kommunalgemeinschaft POMERANIA e.V. in Zusammenarbeit mit dem Gemeinsamen Sekretariat des Interreg V A-Kooperationsprogramms.

Im gesamten Verlauf der Jahrestagung gab es für alle Teilnehmer und TeilnehmerInnen die Möglichkeit, in ihrer jeweiligen Landessprache schriftliche und mündliche Informationen über die Fördermöglichkeiten des Fonds für kleine Projektes zu erhalten. Der durch die deutschen und polnischen Mitarbeiterinnen des Fonds für kleine Projekte gemeinsam vorbereitete und betreute Informationsstand wurde insbesondere von Teilnehmern genutzt, die Projektideen hatten, aber noch nach Möglichkeiten zur Kofinanzierung dieser Projekte suchten.

Die Kooperationsbörse selbst fand in fünf thematisch getrennten Gesprächsrunden statt. Zu Beginn jeder Gesprächsrunde stellten sich deren Teilnehmer und Teilnehmerinnen kurz vor, um danach Ideen und Erfahrungen auszutauschen. Verschiedene Projektideen wurden vorgestellt und Kooperationspartner gesucht. Nach jeweils 15 Minuten Diskussion konnten sich die Teilnehmer und Teilnehmerinnen einer anderen Gesprächsrunde zuwenden oder auch in der Runde verbleiben.

Dieser Ansatz für die Aufnahme neuer Partnerschaften erwies sich als gute Option für neue Kooperationen und aktives Handeln im Rahmen des Förderprogrammes. Da die Kooperationsbörse sehr gut angenommen wurde, ist geplant, diesen Austausch als festen Bestandteil künftiger Jahrestagungen im Rahmen des Kooperationsprogramms Interreg V A aufzunehmen.

Der Verband der polnischen Gemeinden der Euroregion Pomerania, die Kommunalgemeinschaft POMERANIA e. V. sowie das Deutsch-Polnische Jugendwerk organisieren am **24.04.18** um **11:00** Uhr gemeinsam im Rahmen des Fonds für kleine Projekte eine Kooperationsbörse.

Tag und Uhrzeit: **24.04.2018** (Dienstag) - **11:00 bis 15:00** Uhr

Treffpunkt: **Szczecin, ul. Cukrowa 8, 71-004 Szczecin, Saal 316 (III. Etage)**

Anmeldeschluss 16.04.2018

Weitere Informationen auf unseren Internetseiten:

polnische Internetseite: www.pomerania.org.pl, deutsche Internetseite: www.pomerania.net

Für Fragen zum Ablauf stehen Ihnen folgende Personen zur Verfügung:

polnische TeilnehmerInnen - Frau Aleksandra Warska (+48 91 486 29 10)

deutsche TeilnehmerInnen - Frau Jolanta Grenke (+49 39754 529 14)



Deutsch-polnischer Fotowettbewerb „Zuhause im Unteren Odertal“ und „Jahreszeiten im Unteren Odertal“

Antragsteller:	Amt Oder-Welse
Projektpartner:	Centrum Kultury w Chojnie
Gesamtkosten:	4.938,00 Euro
EFRE-Zuschuss:	4.197,30 Euro

Mehr als 50 Teilnehmer haben an einem ausgeschriebenen grenzüberschreitenden Fotowettbewerb teilgenommen. Aus über 140 vorliegenden Fotos waren dann 12 für die Erstellung des Kalenders 2018 auszuwählen. Aufgrund der Vielfalt der Fotos hatten sich die Veranstalter dazu entschieden, eine Vorauswahl von 24 Bildern zu treffen. Mit viel Kreativität, Sinn für Schönheit und sicher auch manchmal ein bisschen Glück haben die Teilnehmer tolle Landschaften und Tiermotive in ihren Bildern festgehalten. Wenn Kormorane sich in der Sonne ihr Federkleid trocknen, der Seeadler beim Fischdiebstahl überrascht wird, das Laub in der Herbstsonne vom Baum rieselt oder der Nebel in den frühen Morgenstunden über die Wiesen zieht – das alles spiegelt das Leben im Unteren Odertal wieder.

Die Gewinner erhielten die Möglichkeit, am 8. Dezember 2017 in der Zeit von 9:00 Uhr bis 15:00 Uhr an einem deutsch-polnischen Fotoworkshop im deutsch-polnischen Jugend-, Bildungs- und Kommunikationszentrum in Pinnow teilzunehmen. 22 der Hobbyfotografen haben diese Möglichkeit wahrgenommen und sich von Kursleiterin und Fotografin Ute Ludwig Techniken der Landschaftsfotografie zeigen und erläutern lassen. In Arbeitsgruppen haben sie sich über Techniken, Vorbereitung, Nachbearbeitung, Beleuchtung und Motivsuche ausgetauscht und Tipps zu Verbesserungen oder neuen Sichtweisen und Anregungen erhalten.

Die 24 Bilder der Vorauswahl wurden ausgestellt und die Teilnehmer des Fotoworkshops wählten davon die 12 Bilder für den Kalender aus. Am Nachmittag sollte das Titelbild des Kalenders im Freien als Gemeinschaftsprojekt zu erarbeitet und fertiggestellt werden.

Aufgrund der Wetterlage wurde aber durch Kursleiter und Teilnehmer spontan entschieden, die übrigen 12 Bilder als Fotokollage zusammenzustellen und so das Titelblatt des Kalenders zu entwickeln.



Deutsch-polnisches Musikschulorchester - Proben- und Konzertphase Herbst 2017



Antragsteller:	Hansestadt Stralsund, Amt für Kultur, Welterbe und Medien
Projektpartner:	Schloss der Pommerschen Herzöge Stettin
Gesamtkosten:	24.390,00 Euro
EFRE-Zuschuss:	20.730,00 Euro

Vom 25.-29. Oktober 2017 haben rund 70 polnische und deutsche Schülerinnen und Schüler der Musikschulen aus dem Fördergebiet im Rahmen des Deutsch-polnischen Musikschulorchesters fünf gemeinsame Tage in der Jugendherberge Burg Stargard verbracht. Unter der Leitung von Dozenten, Dirigenten und Betreuern haben die über die Musikschulen für eine Teilnahme geworbenen und vorbereiteten Teilnehmer in diesen Tagen ein gemeinsam abgestimmtes Programm mit Werken von Tschaikowski, Smetana, Verdi und Ladow erarbeitet und am letzten Tag der Begegnung vor Publikum in der Musikschule Stettin aufgeführt.

Unter sehr guten Rahmenbedingungen hat sich die Probengestaltung auf die rein musikalische Aufgabe beschränkt. Und obwohl die umfangreichen Proben den überwiegenden Teil dieser gemeinsam verbrachten Zeit in Anspruch nahmen, blieb für die Teilnehmer während ihres Aufenthaltes in Burg Stargard natürlich auch Zeit für gemeinsame Freizeitunternehmungen, bei denen viele der bereits bestehenden Kontakte gepflegt aber auch neue befördert wurden.

Das abschließende Konzert in Stettin fand vor einem voll besetzten Auditorium statt. Bewohner der Region in und um Stettin, Eltern und Freunde der Teilnehmer und Vertreter der Musikschulen waren zahlreich erschienen, um die Ergebnisse der Begegnung zu sehen und vor allem zu hören. Die Begeisterung des Publikums, das auf eine Zugabe bestand, zeugt von der hervorragenden Qualität der Projektdurchführung und der guten Arbeit aller im Projekt involvierten Personen.

Die gemeinsamen Proben mit abschließender öffentlicher Aufführung, die gemeinsame Unterbringung und die gemeinsam verbrachte Freizeit tragen wesentlich zu einer Vertiefung des Miteinanders beider Länder bei.





Zusammenarbeit der Polizei an der Grenze

Antragsteller: Komenda Wojewódzka Policji w Szczecinie

Projektpartner: Polizeipräsidium Neubrandenburg

Gesamtkosten: 13 713,00 EUR

EFRE-Mittel: 11 656,05 EUR

Dies ist ein weiteres Projekt, das von der Polizei auf beiden Seiten der Grenze gemeinsam durchgeführt wird. Diesmal trafen sich die beiden Partner, um über Imagebildung und wirksame Medienförderung der Zusammenarbeit zu reden. Das Projekt umfasste eine Reihe von Konferenzen und wurde im Zeitraum November bis Dezember 2017 durchgeführt. Die erste Konferenz befasste sich mit Rolle der Medien. Während der Workshops, die durch PR-Expertinnen und Experten geleitet wurden, haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gelernt wie man sich während eines öffentlichen Auftritts oder in einer Krisensituation verhält und reagiert. Ein wichtiger Punkt war auch die Stärkung der Rolle der sozialen Medien im Hinblick auf die schnellstmögliche Bereitstellung aktueller Informationen.

Der zweite Teil der Konferenz stand unter dem Motto „Aufbau des polizeilichen Berufsethos sowie Identität des Verbandes“. Während der zweitägigen Sitzung wurden die Aspekte des Dienstes besprochen, die eine enorme Auswirkung auf die Kultur des Verbandes haben, wie z. B. zeremonielle und staatliche Veranstaltungen oder die Rolle von Geschichte und Tradition im Dienst. Die Gespräche konzentrierten sich auf präventive Aktivitäten, die darauf abzielen, Bürgern in unterschiedlichen Situationen zu helfen sowie auch auf soziale Bildung.

Polizeibeamtinnen und -beamte aus Polen haben die wichtigsten Leitlinien bei der Gestaltung der inneren Normen und Traditionen der polnischen Polizei vorgestellt. Diese gelten sowohl bei Teilnahme der Polizei an ehrenamtlichen Staatszeremonien als auch bei wichtigen Ereignissen im Privatleben eines Polizisten, wie beispielsweise eine Hochzeitszeremonie. Aber auch Würde und Ansehen im Bezug auf Uniform und Flagge der Polizeieinheit gelten als besondere Symbole der Tradition.

Zeitgleich realisiert die Westpommersche Polizei gemeinsam mit ihren Kolleginnen und Kollegen auf der deutschen Seite zwei große Projekte im Rahmen des Programms Interreg V A. Ein Projekt beschäftigt sich mit der Verbesserung der Verkehrssicherheit und das zweite mit der Sicherheit im Bereich der Bekämpfung von terroristischen und kriminellen Vereinigungen in der Grenzregion.

Aktive Senioren



Antragsteller: Gmina Dobra

Projektpartner: Gemeinde Blankensee

Gesamtkosten 25 854,00 EUR

EFRE-Mittel: : 21 975,90 EUR

Vom 3. November 2017 bis zum 23. Februar 2018 haben die Gemeinden Dobra und Blankensee das Projekt "Unter der Silbernen Rose - Grenzüberschreitende Akademie des Dritten Lebensalters" umgesetzt. Das Projekt beinhaltete eine Reihe von Treffen verschiedener Art, die an Senioren gerichtet war.

Im Rahmen des Projekts wurden 96 Teilnehmer aus der Gemeinde Dobra und der Partnergemeinde Blankensee - Alter der Teilnehmer 50+ - in acht Gruppen eingeteilt. Nach einem vorbereiteten Zeitplan (einmal pro Woche am Samstag) führten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer verschiedene Aktivitäten durch: Bewegungstherapien, Aktivitäten zur Kräftigung der Wirbelsäule und Workshops auf dem Gebiet der Floristik, Glasmalerei, Gärtnerei oder Filzen. Alle Aktivitäten wurden unter Mitwirkung eines Dolmetschers in deutsch-polnischen Gruppen organisiert. Der Unterricht wurde jeweils von Expertinnen und Experten auf ihren Gebieten durchgeführt.

Im Rahmen der Floristen Workshops lernten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer grundlegende Materialien und Werkzeuge kennen, die für die Gestaltung von Pflanzendekorationen erforderlich sind und sie haben selbst Blumensträuße und Blumenkompositionen zusammengestellt. In der Bleiverglasungswerkstatt lernten sie Techniken zum Schneiden, Schleifen und Zusammenfügen von Materialien. Während des Unterrichts wurden z.B. Engel aus Buntglas mit der Tiffany-Methode hergestellt. Bei den Filzworkshops haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine Handyhülle oder ein Brillenetui für sich genäht.

Die Hortikultur-Therapiestunden (mit anderen Worten Kräutermédisin, eine Methode der Verwendung der Pflanzen in der Therapie) fanden alle besonders interessant. Während des Unterrichts konnte man lernen wie man Pflanzen vermehrt, was die Vorteile von essbarem Unkraut und Blumen sind oder welche exotischen Gemüse in unserer Klimazone angebaut werden können.

Zum feierlichen Abschluss des Projekts, der von einem Konzert der Band "Silver Akkordeonisten" gekrönt wurde, waren auch Vertreter der beiden Partnergemeinden anwesend. Die lebhaften Noten eines Liedes haben die Bürgermeisterin der Gemeinde Dobra, Teresę Derę, und den Bürgermeister der Gemeinde Blankensee, Stefan Müller, zum Tanzen entführt.

Das Treffen bot auch Gelegenheit, einen Zeitplan für weitere deutsch-polnische Projekte zu erstellen, die durch den Fonds für kleine Projekte unterstützt werden könnten. Für dieses Jahr sind unter anderem die Projekte "Elizabeths Kunst-Gärten", "Grenzüberschreitendes Picknick der rosa Bänder" oder das Projekt "Elizabeth Route – Deutsch-Polnische Fahrradralley" geplant.



Weitere deutsch-polnische Projekte erhielten eine Kofinanzierung.

In der Zeit von November 2017 bis Mitte März 2018 hat die Euroregionale Lenkungscommission (ELK) weitere Projekte genehmigt, die in den nächsten Monaten mit Unterstützung des Fonds für kleine Projekte Interreg V A umgesetzt werden.

In diesem Zeitraum fand zwei ELK-Treffen (22. Februar und 22. März 2018) statt, in dem 6 deutsche Projekte mit einem Gesamtbetrag von 41.251,83 EUR förderfähiger Kosten und 26 polnische Projekte mit einem Gesamtbetrag von 259.214,00 EUR förderfähiger Kosten befürwortet wurden.

Gleichzeitig wurden in diesem Zeitraum auch Projekte im Umlaufverfahren genehmigt. In den stattgefundenen Umlaufverfahren wurden insgesamt 14 Projekte genehmigt, darunter 6 polnische mit einem Gesamtvolumen von 65.029,00 EUR und 8 deutsche Projekte mit einem Gesamtvolumen von 63.088,10 EUR.

Die nächste Sitzung der ELK wird am 19. April 2018 in Stettin stattfinden.

In diesem Zusammenhang möchten wir darauf hinweisen, dass die Einreichung von Projektanträgen im Rahmen der Projektlaufzeit des Fonds für kleine Projekte fortlaufend möglich ist bis die Mittel ausgeschöpft sind bzw. die Projektlaufzeit endet. Die erforderlichen Informationen für eine Antragstellung sind auf den Websites der Projektpartner erhältlich:

für deutsche AntragstellerInnen: www.pomerania.net

für polnische AntragstellerInnen: www.pomerania.org.pl

Gespräche über die Zukunft

Am 24. Januar 2018 fand in Potsdam auf Initiative des Ministeriums für Justiz, Europa- und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg ein Treffen von Vertretern der polnischen und deutschen Euroregionen und des Entwicklungsministeriums statt, an dem auch Vertreter der Euroregion POMERANIA teilgenommen haben. Der Inhalt des Treffens betraf die Zukunft des Interreg-Programms nach 2020.

Es wurde ein Gutachten unter dem Titel „Herausforderungen und Ziele für das Interreg-Programm an der deutsch-polnischen Grenze nach 2020“ vorgelegt, das vom Ministerium für territoriale Zusammenarbeit des Entwicklungsministeriums in Auftrag gegeben wurde. Forscher der Universität Wrocław betonten in der Analyse, dass in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit Projekte wie z.B. People-to-People (P2P) eine wichtige Rolle spielen werden. Diese sind die transparentesten Beispiele für die besondere Vorteile und den Mehrwert im täglichen Leben der Bürgerinnen und Bürger. Der von den Euroregionen verwaltete „Fonds für kleine Projekte“ sollte ein Schlüsselement bei der Umsetzung von P2P-Projekten sein.

Die Beibehaltung der derzeitigen institutionellen Struktur des Fonds für kleine Projekte resultiert aus der langjährigen Erfahrung in diesem Bereich, dem grenzüberschreitenden Charakter der Region, der partnerschaftlichen institutionellen Struktur sowie der Verwurzelung im Bewusstsein der Einwohnerinnen und Einwohner. Gleichzeitig wird jedoch empfohlen, die Regeln für die Durchführung von Interventionen zu verbessern. Die gesamte Analyse (in polnischer und deutscher Sprache) finden Sie auf der Website www.pomerania.org.pl.

Das zweite vorgelegte Dokument war ein Gutachten, das im Auftrag des Landes Brandenburg erstellt wurde. Diese Analyse prüfte die Position Brandenburgs als Partner im Rahmen des Interreg-Kooperationsprogramms nach dem Jahr 2020 sowohl in formeller als auch in inhaltlicher Hinsicht. Ziel der Analyse ist es, Möglichkeiten zur Optimierung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in der Zukunft zu untersuchen. Dieses Dokument ist ebenfalls auf der Website www.pomerania.org.pl verfügbar

Treffen in einer solchen Gruppe werden regelmäßig organisiert, damit sich die Programmpartner und Euroregionen optimal auf die nächste Phase der EU-Unterstützung nach 2020 vorbereiten können.



Grenzüberschreitende Zusammenarbeit

Die deutsch-polnischen Kontakt- und Beratungsstellen der Euroregion POMERANIA in Löcknitz und in Szczecin setzen ein wichtiges Zeichen für ein tolerantes Miteinander in der Grenzregion.

Das Projekt unterstützt und berät polnische und deutsche Bürgerinnen und Bürger bei ihrer sozialen Eingliederung im jeweiligen Nachbarland. Aufgabe der Kontakt- und Beratungsstelle ist es, den Integrationsprozess polnischer und deutscher Bürger zu begleiten und zu entwickeln. Mithilfe der Kontakt- und Beratungsstelle wird versucht, den Kontakt zu den jeweiligen Behörden und Ämtern in Polen und Deutschland herzustellen und zu erleichtern. Das Projekt setzt sich zum Ziel, intolerantes Verhalten und Gewalt sowie deren Ursachen durch die oben genannten Maßnahmen zu bekämpfen.

Die Kontakt- und Beratungsstellen in Szczecin und Löcknitz wurden für diejenigen geschaffen, die aufgrund ihrer Arbeit oder ihres Wohnsitzes die deutsche oder polnische Institutionen nutzen – sagte **Daniel Wacinkiewicz**, stellvertretender Bürgermeister der Stadt Szczecin, - die Funktion des Kontakt- und Beratungsstellen besteht nicht nur darin, Fragen der Bewohnerinnen und Bewohner zu beantworten und ihnen bei der Erledigung notwendiger Formalitäten zu helfen sondern auch, mit Institutionen und Organisationen zusammenzuarbeiten, die in der Euroregion POMERANIA tätig sind.

Punkt Kontaktowo - Doradczy Euroregionu Pomerania in	Kontakt- und Beratungsstelle der Euroregion POMERANIA in Löcknitz	
Plac Armii Krajowej 1 70-456 Szczecin Tel.: +48 91 435 11 35	Marktstraße 4 17321 Löcknitz Tel.: +49 39754 528 97	
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag ab 10.00 - 14.00 Uhr	Öffnungszeiten	
	Montag	8.00-12.00 und 13.00-16.30
	Dienstag	8.00-12.00 und 13.00-16.30
	Mittwoch	Geschlossen
	Donnerstag	8.00-12.00 und 13.00-16.30
	Freitag	8.00-12.00

Die Kontakt- und Beratungsstellen in Szczecin und Löcknitz stehen den Bürgerinnen und Bürgern seit 2011 durchgängig zur Verfügung. Zukünftig will die Stadt Szczecin eine Werbekampagne starten und eine E-Broschüre für alle Interessierten ausgeben - sagte Aleksandra Piasecka, Projektkoordinatorin und Bevollmächtigte des Präsidenten für internationale Zusammenarbeit. Damit möchte das Projekt noch mehr Menschen erreichen, die zusätzliche Informationen über grenzüberschreitende Themen benötigen.